

## **Actus Academicus und Festvortrag**

*Am 29. Juni fand an der Universität Regensburg der Actus Academicus der Fakultät für Katholische Theologie statt. Dekan Burkard Porzelt ließ das vergangene halbe Jahr Revue passieren und zeichnete zahlreiche Absolventinnen und Absolventen aus. Im Anschluss daran hielt die Koranwissenschaftlerin Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Angelika Neuwirth von der FU Berlin zum Abschluss ihrer Gastprofessur der Joseph Ratzinger/Papst Benedikt XVI.-Stiftung einen Festvortrag.*

Dekan Burkard Porzelt konnte wieder zahlreiche Gäste aus dem universitären und dem kirchlichen Umfeld, allen voran Diözesanbischof Dr. Rudolf Voderholzer, begrüßen. Auch der Präsident der Universität Regensburg, Prof. Dr. Udo Hebel, war gekommen, um in einem Grußwort die Bedeutung der theologischen Fakultät für die Regensburger Universität hervorzuheben. Porzelt selbst begann seinen Bericht mit einem Blick auf die besondere Situation katholisch-theologischer Fakultäten an staatlichen Universitäten in Deutschland. Gerade angesichts der je unterschiedlichen, kritischen Anfragen aus Kirche und Gesellschaft, mit denen sich die theologischen Fakultäten konfrontiert sähen, müsse es deren Ziel stets sein, Brücken zu schlagen und so eine Win-win-Situation für Universität, Gesellschaft und Religionsgemeinschaften zu ermöglichen.

In seiner Rückschau auf die vergangenen Monate gedachte Porzelt zuerst des Todes zweier früherer Fakultätsmitglieder, der emeritierten Professoren Karl Josef Benz und Franz Mußner. Letzterer hatte Anfang des Jahres noch seinen 100. Geburtstag feiern dürfen. Besonders hob Porzelt dann das Engagement der Fakultätsmitglieder hervor, die mit den im Rahmen des Bologna-Prozesses neu entstandenen Aufgaben bei der Gestaltung der Lehre betraut worden waren.

Für die kommende Zeit strebe die Fakultät, so Porzelt, eine zügige Durchführung der beiden laufenden Berufungsverfahren in der Moraltheologie und der Pastoraltheologie an. Außerdem hoffe man, dass der DFG-Antrag für das interdisziplinäre Graduiertenkolleg „Metropolität in der Vormoderne“, an dem auch zwei Professoren der theologischen Fakultät beteiligt sind, erfolgreich verlaufe.

Am Ende des Berichts des Dekans standen verschiedene Ehrungen. Die beiden Magister-Absolventen Florian Frohnhöfer und Alexander Matthias Straub konnten leider nicht anwesend sein. Naburhaca Deogratias Munguakonkwa erhielt die Lizentiatsurkunde, wobei er seine Abschlussarbeit zu einer Dissertation ausarbeiten will. Gleich drei erfolgreiche Promotionen konnten verkündet werden. Maria Hladiuc, die sich mit der Gender-Debatte zur „Hure Babylon“ in der Offenbarung des Johannes beschäftigt hat, war leider verhindert.

Leopold Ditona hat sich in seiner alttestamentlichen Studie mit intertextuellen Bezügen zwischen dem Propheten Ezechiel und dem Exodus-Text beschäftigt. Elisabeth Lorenz erhielt die Promotionsurkunde für ihre Untersuchungen zu der neutestamentlichen Auszugsbibel „Die Botschaft Gottes“, die 1941 vom „Institut zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“ veröffentlicht worden war.

Außerdem vergab die Dr.-Kurt-Hellmich-Stiftung diesmal gleich drei zweite Preise für theologische Dissertationen mit ökumenischer Relevanz. Geehrt wurden Dr. Bruno Hünerfeld, Dr. Anna Schneider (abwesend) und Dr. Maria Wernsmann.

Wie seit einigen Jahren üblich, schloss sich an den Actus der Festvortrag der gegenwärtigen Inhaberin der Joseph Ratzinger/Papst Benedikt XVI.-Gastprofessur, Prof. Dr. Angelika Neuwirth, an. Die mit zahlreichen Preisen und Ehrendoktoraten ausgezeichnete Berliner Koranwissenschaftlerin hatte bereits in den vorausgegangenen Tagen ihrer Gastprofessur die heilige Schrift des Islam zum Gegenstand unterschiedlicher Fragestellungen gemacht. Zum Abschluss wählte sie sich „Die koranische Konstruktion des Islam als eine abrahamitische Religion“ zum Thema. Sie betrachtete dabei die Darstellung Abrahams innerhalb der verschiedenen Entstehungsstufen des Koran und konnte so zeigen, wie der Stammvater Israels im Islam eine zusätzliche, „arabische“ Facette erhielt.

Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgte das Duo Franz Badura (Trompete) und Bernhard Müllers (E-Piano).